

Stephan Braun

Die Prozeßkostenrechnung

Ein fortschrittliches Kostenrechnungssystem?

2., überarb. Auflage

Verlag Wissenschaft & Praxis | B |

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	I
Abbildungsverzeichnis	VII
1. Einleitung	1
2. Historie der Prozeßkostenrechnung	3
2.1. Ausgangspunkt der Entwicklung	3
2.2. Entwicklung in den USA	
2.3. Entwicklung in Deutschland	6
3. Wandel in den Bedingungen des Tätigwerdens von Unternehmen	
3.1. Vorbemerkungen	
3.2. Wandel der Produktionsbedingungen	
3.2.1. Bedeutung der Technologie	
3.2.2. Zunahme der Interdependenzen	
3.2.3. Substitution von Arbeit durch Kapital	
3.2.4. Komplexität des Produktionsprozesses	14
3.2.5. Bedeutung des Wandels für die traditionelle	
Vollkostenrechnung	
3.3. Wandel der Nachfragebedingungen	
3.3.1. Individualisierung der Nachfrage	
3.3.2. Vielfaltsformen	
3.3.2.1. Beziehungen der Vielfaltsformen	
3.3.2.2. Produkt- und Variantenvielfalt	18
3.3.2.3. Bedeutung der Produkt- und Variantenvielfalt	
für die Kostenstruktur	
3.3.2.4. Weitere Vielfaltsformen	
3.3.2.4.1. Teile- und Materialvielfalt	
3.3.2.4.2. Zunahme der Bestelldispositionen	22
3.3.2.4.3. Zunahme komplementärer Leistungen	
im Vertriebsbereich	
3.3.3. Zunahme der Qualitätsanforderungen	
3.3.4. Auswirkungen kürzerer Produktlebenszyklen	27
3.4. Wandel der Wettbewerbsbedingungen	28
3.4.1. Wechselwirkungen zwischen Nachfrage-	
und Könkurrenzbedingungen	28

In halts verzeich nis

	3.4.2. Ausweitung der Marktbeziehungen	29
	3.4.2.1. Voraussetzungen	
	3.4.2.2. Auswirkungen der Markterweiterung	
	3.4.3. Mangelnde Wettbewerbsfähigkeit als Anlaß	
	zur Entwicklung der Prozeßkostenrechnung	32
4.	Ziele und Aufgaben der Prozeßkostenrechnung	33
	4.1. Einleitung	
	4.2. Kostenerfassung und-Zurechnung	
	4.2.1. Kostenerfassung	
	4.2.2. Kostenzurechnung	
	4.3. Verwendungsarten der Kosteninformationen	
	4.3.1. Planung	
	4.3.2. Kontrolle	
	4.4. Fazit	
5	Aktivitäten- und Prozeßanalyse	37
٠.	5.1. Stellung im Rahmen der Prozeßkostenrechnung	
	5.2. Durchführung der Aktivitäten-und Prozeßanalyse	
	5.2.1. Ziel der Aktivitäten- und Prozeßanalyse	
	5.2.2. Aktivitätenanalyse	
	5.2.2.1. Notwendigkeit	
	5.2.2.2. Besonderheiten	
	5.2.3. Prozeßanalyse	
	5.2.3.1. Vorschlägein der Literatur	
	5.2.3.2. Prozeßhierarchie	
	5.2.3.3. Gliederungstiefe	
	5.2.3.3.1. Bedeutung und Bestimmungsfaktoren	
	5.2.3.3.2. Vorschläge zur operationalen	
	Bestimmung der Gliederungstiefe	47
	5.2.4. Informationsgrundlagen	
	5.2.4.1. Vorhandene Informationsquellen	
	5.2.4.2. Probleme beim Rückgriff auf	
	vorhandene Informationsquellen	51
	5.2.4.3. Sonderuntersuchungen	
6.	Kostentreiber im System der Prozeßkostenrechnung	53
٠.	6.1. Abgrenzung und Funktionen der Kostentreiber.	53
	6.2. Anforderungen an die Kostentreiber.	
	6.2.1. Grundsätzliche Anforderungen	

	6.2.2. Spezielle Anforderungen	
	6.3. Bestimmung der Kostentreiber	
	6.3.1. Verfahren zur Bestimmung der Kostentreiber	
	6.3.2. Anzahl erforderlicher Kostentreiber	
	6.4. Traditionelle versus prozeßorientierte Bezugsgrößen	
	6.5. Kritik an den prozeßorientierten Bezugsgrößen	
	6.5.1. Kritik an den volumenunabhängigen Kostentreibern	
	6.5.2. Kritik an den volumenabhängigen Kostentreibern	
	6.5.3. Fehlender zeitlicher Zusammenhang	71
7.	Planung der Prozeßmengen	
	7.1. Bedeutung der Planprozeßmengen für die Prozeßkostenrechnung.	
	7.2. Verfahren zur Bestimmung der Planprozeßmengen	76
	7.2.1. Ableitung aus dem geplanten Produktionsvolumen	76
	7.2.2. Ableitung aus dem geplanten Produktions-	
	und Absatzprogramm	77
	7.2.2.1. Darstellung des Verfahrens	. 77
	7.2.2.2. Grenzen des Verfahrens	79
	7.2.3. Bestimmung der Planprozeßmengen durch Schätzung	80
	7.2.4. Ableitung der Planprozeßmengen	
	für den Verwaltungsbereich	
	7.2.5. Fazit	82
8.	Produktkalkulation mit der Prozeßkostenrechnung	83
	8.1. Vorbemerkungen	
	8.1.1. Abgrenzung des Einsatzbereichs	
	8.1.2. Strategische Kalkulation	
	8.2. Kalkulationsformen.	
	8.2.1. Prozeßanaloge Kalkulation	
	8.2.2. Prozeßorientierte Kalkulation	
	8.2.3. Kombination beider Kalkulationsverfahren	
	8.2.3.1. Notwendigkeit der Kombination	
	8.2.3.2. Kritik des Verfahrens	
	8.3. Grundprinzip der (prozeßanalogen) Kalkulation	
	8.3.1. Direkte (prozeßanaloge) Kalkulation	
	8.3.2. Indirekte (prozeßanaloge) Kalkulation	
	8.3.3. Kombinierte direkte und indirekte Kalkulation	
	8.3.3.1. Verfahren	
	8.3.3.2. Beispiel einer Variantenkalkulation	
	8.3.3.3. Willkürlichkeit der Variantenkalkulation	

	8.4.	Auswirkungen auf die Kalkulationsergebnisse	.106
		8.4.1. Abweichungsursache	106
		8.4.2. Effekte	108
		8.4.2.1. Allokationseffekt	.108
		8.4.2.2. Degressionseffekt	108
		8.4.2.2.1. Ursache und Ermittlung	
		8.4.2.2.2. Implikationen	
		8.4.2.3. Komplexitätseffekt	
		8.4.2.3.1. Ursache und Erfassung	.113
		8.4.2.3.2. Implikationen	.115
		8.4.2.3.3. Kritik	
	8.5.	Auswirkungen auf die Produkt- und Produktionsprogrammpolitik	118
	8.6.	Prozeßkostenrechnung und Leistungsentsprechungsprinzip	120
9.	Gen	neinkostenplanung und -kontrolle mit der Prozeßkostenrechnung	123
	9.1.	Einleitung	.123
	9.2.	Voraussetzungen zur Anwendung der Prozeßkostenrechnung	.125
		9.2.1. Auswahl der Einsatzbereiche	.125
		9.2.2. Auswahl geeigneter Prozesse	.126
	9.3.	Planung der Verwaltungsgemeinkosten	.127
		9.3.1. Bestimmung von Planwerten	.127
		9.3.1.1. Probleme der traditionellen Vorgehensweise	.127
		9.3.1.2. Vorgehensweise der Prozeßkostenrechnung	.128
		9.3.2. Planungsmethoden zur Beeinflussung	
		der Verwaltungsgemeinkosten	.130
		9.3.2.1. Traditionelle Kostenrechnungssysteme	.130
		9.3.2.2. Methoden der Praxis	132
		9.3.2.2.1. Gemeinkosten-Wertanalyse	.132
		9.3.2.2.2. Zero-Base Budgeting	.133
		9.3.2.2.3. Administrative Wertanalyse	
		nach DIN 69 910	.133
		9.3.2.2.4. Prozeßkostenrechnung als	
		Ergänzung der in der Praxis	
		eingesetzten Methoden	
		9.3.2.3. Anpassung der Organisationsformen.	.137
		9.3.2.4. Wirkungen der Prozeßkostenrechnung	139
	94	Kontrolle der Verwaltungsgemeinkosten	141

Inhaltsverzeichnis

10. Anwendung der Prozeßkostenrechnung anhand eines Praxisbeispiels	145
10.1. Erkenntniswert praktischer Erfahrungen	.145
10.2. Informationsgrundlage der Anwendung	145
10.3. Zielsetzung	
10.4. Auswahl geeigneter Analyseobjekte	.147
10.5. Aktivitäten- und Prozeßanalyse	148
10.5.1. Aufgaben	148
10.5.2. Analyseschritte	148
10.5.2.1. Aktivitätenanalyse	.148
10.5.2.2. Prozeßhierarchie und Prozeßanalyse	.149
10.5.2.3. Quantifizierung	.153
10.5.3. Probleme der Datenermittlung	154
10.6. Bestimmung der Prozeßkostensätze.	.155
10.6.1. Personalkostensatz	.155
10.6.2. Sachkostensatz	156
10.6.3. Prozeßkostensätze.	.157
10.6.4. PC-Umsetzung	
10.7. Probleme des speziellen Verfahrens	.160
Literaturverzeichnis	XI
Index X	XIII